

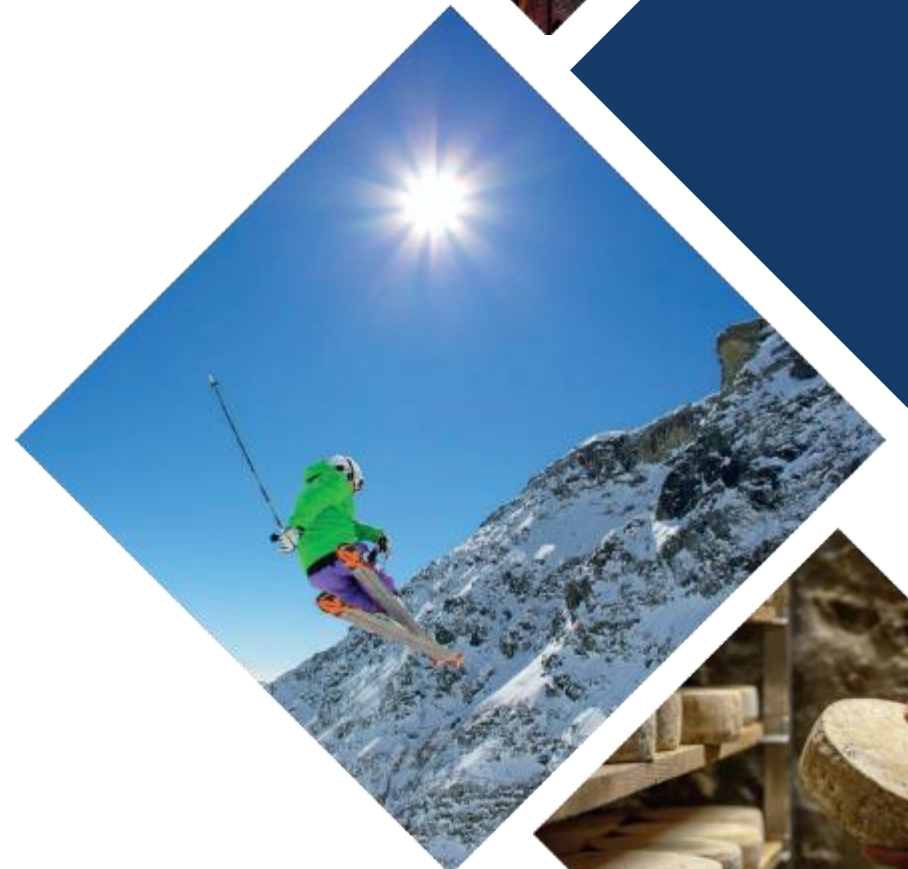


Provincia Vercelli

Eine unendliche Entdeckungsreise.

www.visitvalsesiavercelli.it

 Turismo Valsesia Vercelli  [visitvalsesiavercelli](https://www.instagram.com/visitvalsesiavercelli)



Provinz Vercelli

Eine unendliche Entdeckungsreise.

Die Provinz Vercelli ist ein reiches und abwechslungsreiches Gebiet mit sehr unterschiedlichen Merkmalen, die man bei einer Reise vom Norden in den Süden entdecken kann.

Aus naturwissenschaftlicher Sicht gelangt man in kurzer Zeit von den Reisfeldern der Poebene zur Hügellandschaft des Gattinara-Gebiets bis in die voralpine Umgebung des Sesiatals und weiter zu den Alpen.

Die unterschiedlichen Gebiete haben im Laufe der Zeit zur Entwicklung von Kulturen, Produktionstätigkeiten, Traditionen und Bräuchen mit einzigartigen Merkmalen geführt, die sich jedoch immer gegenseitig beeinflusst haben und in einer kontinuierlichen Beziehung mit gemeinsamen kulturellen Ursprüngen stehen.

Während der Entdeckung des Reichtums und der Einzigartigkeit all dieser kulturellen, künstlerischen, naturalistischen und gastronomischen Aspekte, die in jedem Teil des Gebiets präsent sind, versteht man die Schönheit der gesamten Provinz.



INHALTSANGABE

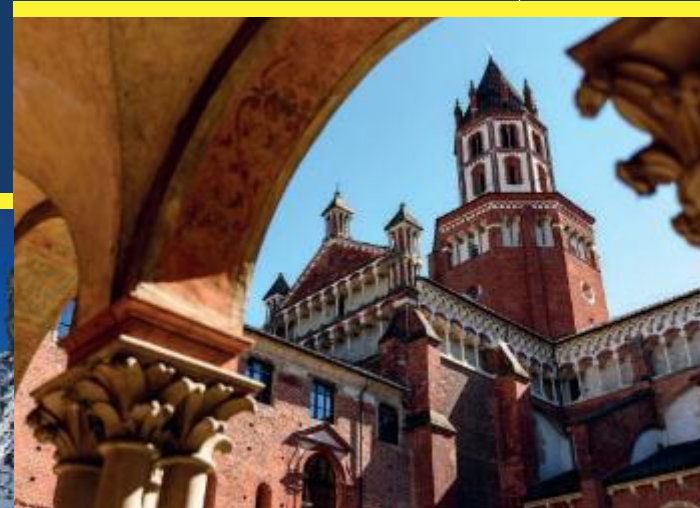


01

TERRITORIUM UND NATUR
S. 04-06

03

KULTUR
S. 10-15



02

OUTDOOR UND SPORT
S. 07-09

04

ESSEN UND TRINKEN
S. 16-18



Vom Reisanbaugebiet zum Gebiet des Nebbiolo.

Im südlichsten Teil der Provinz Vercelli, wo sich die hiesige Ebene befindet, liegt das **Gebiet**, in dem seit dem Mittelalter **Reis angebaut** wird, als die Zisterziensermönche dort mit den ersten Urbarmachungsarbeiten begannen und den massiven Reisanbau einführten. Während der ersten Urbarmachungsarbeiten entstanden das Herzogtum Lucedio und die **Grange**, antike Wohneinheiten und landwirtschaftliche Zentren, in denen der italienische Reisanbau entstand und die **Abtei S. Maria di Lucedio** den Mittelpunkt bildete.

In den modernen Landwirtschaftsbetrieben, in denen die lokalen Spezialitäten verkostet werden können, werden heute über hundert Reissorten angebaut. Dazu gehört der **Riso di Baraggia Biellese e Vercellese**, der erste und einzige D.O.P.-Reis Italiens seit 2007.

Von der historischen Verbindung zwischen dem Gebiet von Vercelli und dem Reisanbau zeugt die **Tenuta Colombara**, ein Gehöft in der Gemeinde Livorno Ferraris, in dem das **Conservatorio della Riscicoltura (Konservatorium für Reisanbau)** untergebracht ist, das der Geschichte des Reisanbaus im Gebiet von Vercelli gewidmet ist. Im Gebäude können die Räume besichtigt werden, in denen das Leben im letzten Jahrhundert rekonstruiert ist.

Neben den Reisfeldern kann man uralte Wälder wie den **Bosco della Partecipanza** entdecken. Es ist der letzte Überrest des Waldes, der einst wie ein grünes Floß auf den Reisfeldern die Poebene bedeckte. Außerdem kann man schöne Naturparks wie den **Naturpark Lama del Sesia** besuchen. Es handelt sich um eine typische Flussoase mit

großer Artenvielfalt und einzigartigen, überraschenden Landschaften, wie der **Naturpark Baraggia**, wo sich weite Steppen und Heiden mit vereinzelt Bäumen und bewaldeten Tälern in den Hochebenen der Provinzen Biella, Vercelli und Novara abwechseln.

Die Ebenen und Reisfelder von Vercelli sind eine Umgebung, die zu jeder Jahreszeit eine große Anziehungskraft und Faszination ausübt. Im Frühling bietet dieses Land ein einzigartiges Schauspiel: das „**schachbrettartige Meer**“ ist eine magische Landschaft mit einem unglaublichen Panorama, wenn sich die überschwemmten Reisfelder in Wasserspiegel verwandeln, in denen sich der Himmel spiegelt.

Von Baraggia in Richtung Norden weicht die Reislandschaft den sanften Hügeln des „**Gebiets des Nebbiolos**“. Es handelt sich um die Gebiete von Gattinara, Lozzolo und Roasio. Diese Orte sind mit einer sehr alten Weinbautradition und einem ganz besonderen Mikroklima verbunden, das durch den Schutz des **Monte Rosa** vor den kalten Nordwinden entsteht. Eines der Geheimnisse der Weine in diesem Gebiet ist auf den **Supervulkan Sesia** zurückzuführen, durch den Bodens vulkanischen Ursprungs entstanden ist.

Näher an der Grenze zur Provinz Biella wird man von einer wirklich ungewöhnlichen Landschaft namens **Rive Rosse** (deren Name sich von der besonderen Farbe des Bodens ableitet) empfangen, in der sich Bereiche mit niedriger Vegetation, felsige Hügel, Schluchten und Käme mit Weinbergen und kleinen Bächen abwechseln.



Schachbrettartiges Meer des Gebiets von Vercelli



Weinberge von Gattinara



Partecipanza-Wald



Naturpark Baraggia



Herzogtum Lucedio

Rassa



Das grünste Tal Italiens.

Wenn man in den Norden der Provinz aufsteigt und sich den berühmten Gebirgszügen des Hochpiemonts nähert, stößt man zunächst auf das **untere Sesiatals**. Es ist ein faszinierendes Gebiet mit Postkartenansichten der Alpen und Gebiete von großem natürlichen und historischen Interesse. Beispiele hierfür sind die bezaubernden, mit Buchen- und Kastanienwäldern bedeckten Mittelgebirgsdörfer oder der **Monte Fenera**, der sich mächtig und einsam in der Nähe von Borgosesia und Valduggia erhebt.

Weiter oben erreicht man schließlich die Gipfel der Alpen und betritt das Herz des **Sesiatals** mit seiner unberührten Natur, wo man die atemberaubenden Landschaften und die hübschen Täler - Val Grande, Val Sermenza und Val Mastallone - bewundern kann, die von kristallklaren Flüssen und Bächen durchflossen werden. Das Sesiatal liegt am Fuße des Monte Rosa und ist als das **grünste Tal Italiens** bekannt. Es ist reich an historischen Dörfern, wunderschönen Naturlandschaften und

einigen der höchsten Gipfel Europas.

Von den drei Tälern, aus denen sich das Sesiatal zusammensetzt, ist das **Val Grande** der wichtigste Teil, in dem die Natur dank des Monte Rosa, der Alpe di Mera, des Sesia-Flusses und des reizenden Dorfes Alagna, das sich im Sommer und im Winter perfekt für Aktivitäten im Freien eignet, im Vordergrund steht.

Das **Mastallone-Tal** ist eines der unberührtesten Täler des Sesiatals und weist eine abwechslungsreiche Landschaft auf: Im Süden liegen tiefe und spektakuläre Schluchten, die von der sintfutartigen Kraft des Mastallone-Flusses gegraben wurden. Im Norden wechseln sich hingegen weite Ebenen mit schönen Buchen- und Tannenwäldern ab. Wie das Val Grande weist es Spuren der **alten Walser** auf, die diese Gebiete und vor allem das charakteristische Dorf Rimella besiedelt haben.

Am Ende kommt das **Val Sermenza**, das man

wegen seiner reichhaltigen Kunstschatzen und überraschenden Natur entdecken sollte. Im engen und völlig bewaldeten Tal liegen ruhige, einsame Bergdörfer in einer herrlichen Naturlandschaft, die vom Naturpark des Oberen Sesiatals geschützt wird und den Besuchern wunderbare Ausblicke und ein Gefühl von Ruhe und Harmonie bietet.

Zu den Schutzgebieten in der Region gehört der **Geopark Sesia Val Grande (UNESCO-Stätte)**, in dem der fossile Supervulkan des Sesiatals liegt, der vor 300 Millionen Jahren aktiv war und einige unglaubliche Aufschlüsse in einem Gebiet zwischen Balmuccia und Prato Sesia bietet.

Der **Naturpark des Oberen Sesiatals** ist hingegen ein Hochgebirgspark par excellence, der vom Monte Rosa und seinen Gletschern dominiert wird. Es ist das höchstgelegene Schutzgebiet Europas und bietet eine unglaubliche Vielfalt an Landschaften.

Monte Rosa



Naturpark des Oberen Sesiatals



Alpen Faller



Sesia-Fluss



Alagna Freeride-Paradies



Trekking im Sesiatal



Skigebiet Monterosa



Radstrecken im Sesiatal



Schöne Berge zu jeder Jahreszeit.

Das Sesiatal bietet eine unglaubliche Vielfalt an Outdoor-Aktivitäten und stellt den idealen Rahmen für Winter- und viele Sommersportarten dar, die in den Bergen ausgeübt werden können.

Im Winter tummeln sich die Wintersportbegeisterten auf den Pisten und Loipen des **Monterosa Skigebiets**, das zum Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern und, für die Abenteuerlustigen, Skifahren abseits der Pisten im **Alagna Freeride Paradise** oder zum Eisklettern an den zahlreichen Wasserfällen einlädt.

Das Gebiet erstreckt sich zwischen dem **Piemont und dem Aostatal** auf einer Höhe von 3.250 m zwischen den Gebieten Alagna Sesiatal, Gressoney-La-Trinité und Champoluc und besteht aus einem ausgedehnten System von Skigebieten.

Ein absolutes Muss für Liebhaber von Ruhe und Stille sind die **Skitouren-** und die zahlreichen Schneeschuhrouten, die eine echte Alternative für die Betrachtung von Landschaften aus vergangenen Zeiten darstellen, während man auf dem Schnee dahingleitet. Für Langläufer gibt es dagegen zahlreiche Angebote in Riva Valdobbia und Carcoforo.

Im Sommer kann man in den Bergen verschiedene Outdoor-Aktivitäten ausüben, wie Trekking mit Routen aller Schwierigkeitsgrade, Bergsteigen (ein beliebtes Ziel ist die **Schutzhütte Regina Margherita**, die höchstgelegene Schutzhütte Europas), Klettern, Paragleiten und zahlreiche Radsportmöglichkeiten, darunter **MTB und Trial**, und verschiedene Radwege, auf denen man fast das gesamte Gebiet von Alagna bis Guardabosone erkunden kann.

Das **Trekking** ist zweifellos eine der attraktivsten Aktivitäten. Zahlreiche spektakuläre Routen durch die Täler des Monte Rosa Gebiets eignen sich für Wanderungen jeder Art und jedes Schwierigkeitsgrades.

Der Sommer steht natürlich im Zeichen des Mountainbikens. Die vier **Radwege des Oberen und Unteren Sesiatal**s bieten den Radsportbegeisterten und Naturliebhabern traumhafte Ausblicke. Es gibt viele Vorschläge für Routen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, die ganz oder in Etappen zurückgelegt werden können. Einige Beispiele sind der Radweg von Borgosesia oder Guardabosone nach Varallo, die Mera-Rad- (und Wander-) Rundstrecke und die Strecken von Balmuccia nach Alagna für E-Bike- oder Mountainbike-Touren.

Schutzhütte Regina Margherita





Radfahren im Sesiatal



Rafting am Sesia-Fluss



Gattinara bike



Adrenalin und Spaß für die ganze Familie.



Für alle auf der Suche nach einem Nervenkitzel gibt es nichts Besseres als die **Stromschnellen des Sesia-Flusses**, der einer der längsten Wasserläufe im Piemont (ca. 140 km) und ein wichtiger linker Nebenfluss des Flusses Po ist. Der Sesia entspringt auf ca. 2.500 m ü.M. Sein kristallklares Wasser, das von einem reichen und einem wertvollen Ökosystem bevölkert wird, macht ihn zu einem der begehrtesten Ziele für Wassersportler in Europa. Ein Beispiel für die Reinheit seines Wassers ist der **Wildbach Mastallone**, der in einigen Abschnitten Becken mit smaragdgrünem Wasser aufweist, in denen man im Sommer baden kann. In der Vergangenheit wurden dort die Weltmeisterschaften im Kanu- und Kajakfahren ausgetragen. Außerdem ist der Sesia ein beliebtes Ziel für **Rafting-, Hydrospeed- und Canyoning-Fans**. Die Flusssportarten, die in qualifizierten Zentren ausgeübt werden können, sind jedoch nicht nur für Experten, sondern für alle gedacht, die Spaß haben und unvergessliche Emotionen erleben möchten: Sie sind der perfekte Sport für Gruppen von Freunden, Familien oder Teambuilding-Erfahrungen.

In den Weinbergen von Gattinara gibt es zahlreiche Routen, die man zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen kann, wie z.B. „**Le vie dei calici**“, wo kostbare Kunstwerke und spektakuläre

Panoramen vereint sind und man die Gelegenheit hat, ausgezeichnete Weingüter und Winzer zu entdecken. Eine andere Möglichkeit sind die „**Sentieri dei Gatti**“, die vom gleichnamigen Verein gepflegt und gefördert werden und adrenalingeladene Strecken auf den Hügeln der Stadt anbieten.

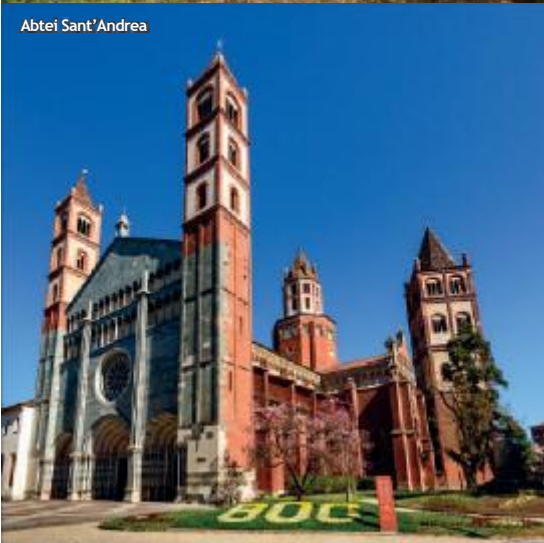
Außerdem gibt es in der Ebene von Vercelli mit ihren „**Befahrbaren Reisfeldern**“ Fahrradrouen, die ideal sind, um das piemontesische schachbrettartige Meer und die Schönheit der Reisfelder auf nicht weniger als 7 Ringrouten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und einer Länge zwischen 25 und 95 km auf Asphalt- und Feldwegen zu entdecken.

Diese Routen sind reich an architektonischen und landschaftlichen Zeugnissen und genialen hydraulischen Bauwerken. Auf diesen Routen können die Besucher die Landschaft von Vercelli und einige ihrer Schätze wie den Cavour-Kanal, die Baraggia, die Grange, die Naturparks und die zahlreichen Landwirtschaftsbetriebe und Reismühlen entdecken, die sich seit Generationen dem Reisanbau widmen und **Weine und lokale Spezialitäten zur Verkostung** anbieten.

Vercelli: eine Reise durch Glauben, Kunst und Geschichte.



Kathedrale Sant'Eusebio



Abtei Sant'Andrea



Kirche San Cristoforo

Die Verbindung von Kunst und Religion, bäuerlicher Tradition und Handwerkskunst ist ein unverzichtbarer Schlüssel zum Verständnis der Stadt Vercelli, die als europäische Hauptstadt des Reises und eine der interessantesten Städte des Piemonts mit einer reichhaltigen Geschichte und vielen Kunstwerken bekannt ist.

In der Stadt gibt es viele Orte von großem künstlerischen Interesse zu entdecken. Kulturelle Besuche können auf der charmanten Piazza Cavour unterbrochen werden, um lokale Spezialitäten zu probieren.

Die **Abtei Sant'Andrea**, die seit über 800 Jahren als Wahrzeichen der Stadt dient und ein außergewöhnliches Beispiel für die Verschmelzung romanischer und gotischer Elemente ist, besteht aus einer Basilika, einem Kreuzgang und einem Kapitelsaal und wurde in nur acht Jahren zwischen 1219 und 1227 auf Geheiß von Kardinal Guala Bicchieri erbaut.

Die architektonische Besonderheit

der Abtei, die von einem unbekanntem Entwerfer geplant wurde, liegt in der perfekten Verbindung von romanischen Linien aus Norditalien und gotischen Linien von jenseits der Alpen, die durch ihre majestätische Leichtigkeit überraschen. Von außen kennzeichnen die Basilika vier vertikale Strukturen. Bemerkenswert ist der chromatische Effekt, der durch die verschiedenen für den Bau verwendeten Materialien entsteht.

Die imposante **Kathedrale Sant'Eusebio** mit ihrem prächtigen Silberblattkruzifix aus ottonischer Zeit - eines der bedeutendsten Beispiele sakraler Kunst des Mittelalters - wurde als Friedhofsbasilika und wahrscheinlich vom Heiligen Eusebio selbst errichtet. Dieser ist ein Kirchenvater und erster Bischof von Vercelli sowie der Inspirator und Förderer des christlichen Glaubens im Piemont. Mit dem Bau der Abtei wurde im 12. Jh. begonnen (davon zeugt der imposante romanische Glockenturm). Ende des 16. Jh. wurde die Kirche weitgehend umgebaut und im 18. und 19. Jh. mit dem

neoklassischen Pronaos und der Kuppel fertiggestellt.

Die **Kirche San Cristoforo**, auch als die „Sixtinische Kapelle von Vercelli“ bekannt, ist ein kleines Schmuckstück der Stadt und beherbergt einige wertvolle Werke des talentierten Gaudenzio Ferrari. Die Kirche ist vollständig mit Fresken verziert und beherbergt einige der wichtigsten Meisterwerke der piemontesischen Renaissance wie das Altarbild der Madonna degli Aranci, die Geschichten der Maria Magdalena, die Geschichten der Jungfrau Maria, die Kreuzigung und die Himmelfahrt der Jungfrau Maria.

Die **Synagoge**, die von der Präsenz der jüdischen Gemeinde in der Stadt seit 1446 zeugt, ist ein großes Gotteshaus im maurischen Stil, das 1878 nach einem Entwurf des Architekten Giuseppe Locarni erbaut und von verschiedenen Künstlern aus Vercelli dekoriert wurde, darunter der Maler Carlo Costa, die Brüder Bona der Bildhauer Ercole Villa und Michele Fornari.



Abtei Sant'Andrea - Kreuzgang



Synagoge



Via Francigena



Borgogna-Museum



Leone-Museum



Das Buch von Vercelli



Museen und Via Francigena.

Vercelli gilt als eines der wichtigsten Zentren in Norditalien im Mittelalter und bewahrt auch heute noch im eigenen Stadtgewebe einige Spuren dieser glorreichen Vergangenheit. Die bedeutendsten sind zweifelsohne die mittelalterlichen Türme, die echte Symbole der bürgerlichen Macht darstellen. Natürlich gibt es auch zahlreiche schöne antike Paläste, Einkaufsstrassen, Gassen und historische Plätze.

Für Geschichts- und Kunstliebhaber geht die Reise in den Museen der Stadt weiter: das **Borgogna-Museum** ist eine der wichtigsten Pinakotheken des Piemonts. Das prächtige Haus-Museum beinhaltet über 800 Werke, darunter Möbel, Gemälde und Skulpturen, die von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert reichen; das **Museo der Domschatzkammer**, das eine unglaubliche Sammlung sakraler Gegenstände und einige der wichtigsten Handschriften der Welt, wie z.B. das **Buch von Vercelli**, das vollständig in alt-angelsächsischer Sprache verfasst ist, enthält; das **Leone-Museum**, das im ständigen Dialog mit dem kleineren **Städtischen Archäologiemuseum (MAC)** steht, stellt im Casa Alciati aus dem 16. Jahrhundert und im barocken Palazzo Langosco seine archäologischen Sammlungen und Sammlungen

antiker Kunst aus, die von der Entstehung bis zum Beginn des 20. Jahrhundert über die Geschichte der Stadt Vercelli und ihres Territoriums berichten.

Von großer Bedeutung ist auch die Rolle Vercellis als wichtige Etappe der **Via Francigena**, die ein 3.000 km langer Kultur- und Glaubensweg ist, der von Canterbury bis Rom und nach Santa Maria di Leuca führt.

Vercelli war ein wichtiges Transitzentrum für Pilger auf dem Weg nach Rom und für Kaufleute, die auf Geschäftsreise in ganz Europa unterwegs waren. Das alte Krankenhaus der Stadt, das von den Vittorini-Mönchen geleitet wurde, die im Kreuzgang der Basilika Sant'Andrea lebten, entstand als **Ort für die Unterkunft und Verpflegung von Reisenden und Pilgern** entlang der Via Francigena, welche in Vercelli einen gastfreundlichen Zwischenstopp fanden.

Noch heute bewahrt Vercelli die zentrale Rolle, die auf seine Lage entlang der Via Francigena zurückzuführen war, und ist Mitglied der Europäischen Vereinigung der Via Francigena.



Torre delle Castelle - Gattinara



Gattinara: Weinkultur der Spitzenklasse.

Für die Hügellandschaft von Vercelli und insbesondere für die Stadt Gattinara ist der Wein weit mehr als nur eine ertragreiche landwirtschaftliche Tätigkeit und Produktion, sondern beschreibt die Geschichte und Identität der Stadt und stellt die Hauptattraktion für alle Touristen dar, die das „Gebiet des Nebbiolo“ besuchen.

Gattinara entstand in der Mitte des 13. Jh. in einem Gebiet, das schon zur Römerzeit von großem Interesse war: Die Strecke entlang des Sesia-Flusses war in der Antike von strategischer Bedeutung, da sie als Verbindung zwischen der Ebene und den Routen zu den Alpenpässen diente.

Vor allem die **besondere geografische Lage** ist eines der Hauptgeheimnisse für den Erfolg seiner Weine: Das milde Klima in den Weinbergen, das durch den Schutz des **Monte Rosa** vor den kalten Nordwinden vorherrscht, und der Supervulkan Sesia haben sich als ideale Bedingungen für den Anbau eines hervorragenden **Nebbiolo DOCG** wie den „Gattinara“ erwiesen.

Der Supervulkan hat nämlich einen **eisenmineralhaltigen** Boden vulkanischen

Ursprungs gebildet (daher die typische rote Farbe der Erde), der den Geschmack der hiesigen Weine auf einzigartige Weise prägt.

Ein Wahrzeichen der Stadt und von großer historischer Bedeutung ist der **Torre delle Castelle**. In der Nähe dieser Befestigungsanlage aus dem 11. Jahrhundert steht heute die rote „**Riesenbank**“ mit einem Ausblick über die Stadt Gattinara, während im Hintergrund die typischen Weinberge und der Monte Rosa als Kulisse dienen. Von der mittelalterlichen Epoche des Dorfes zeugen auch die Arkadenbauten in der Altstadt und die Terrakottafliesen, die an der Pfarrkirche San Pietro Szenen aus dem Weinbaualltag darstellen.

Zwei Kilometer vom Zentrum entfernt steht die **Wallfahrtskirche Santa Maria di Rado**, eine der größten der Jungfrau Maria geweihten Kirchen im oberen Vercelli-Gebiet, die der Madonna Bruna, der Schutzpatronin der Gemeinde Gattinara geweiht ist.

Hinsichtlich des Weins und seine entscheidende Rolle für die Stadt ist die **Enoteca Regionale di Gattinara** nennenswert. Sie wurde 1999 wurde gegründet, um

die lokalen Weine zu schützen und ihre Bekanntheit wiederzubeleben: Dadurch soll ein umfassenderes Projekt ergänzt werden, das die gastronomische Tradition des Gebiets aufwertet und seine historischen, sozialen und kulturellen Besonderheiten hervorhebt.

Es gibt zahlreiche Initiativen, die das Interesse und die Neugierde von Touristen und Bewohnern dieses Gebiets wecken sollen. **Villa Paolotti**, die heute der Önothek als Sitz dient, war einst die Weinhandlung des Gattinara. Das Herrenhaus aus dem 19. Jahrhundert mit seinem Innenhof bietet den idealen Rahmen für Konferenzen, Tagungen und Wochenenden im Zeichen der Weinverkostung.

Die Enoteca organisiert auch **Besuche in den Weinbergen und in der Hügellandschaft**, um eine umfassende Begegnung mit der Welt des Weinbaus und einer natürlichen Umgebung mit altem Charme zu ermöglichen. Die Weinberge und die jahrhundertealten Dörfer mit ihrem Kunst- und Geschichtsreichtum lassen sich zu Fuß oder mit dem Mountainbike erkunden und bringen den Besuchern das profunde Wissen der Winzer näher.



Riesenbank



Weinverkostung



Panorama von Gattinara



Historische Stadtviertel von Varallo



Detail der Kapellen Sacro Monte



Stiftskirche San Gaudenzio - Varallo



Sacro Monte von Varallo



Parete Gaudenziana - Kirche Santa Maria delle Grazie

Varallo und Sacro Monte: eine Schatztruhe voller Wunder.



Neben den Museen von Vercelli gehören auch der **Palazzo dei Musei in Varallo** mit seiner bedeutenden Gemäldegalerie und das Calderini-Museum mit seinen naturalistischen und archäologischen Sammlungen zum Museumsverbund **MUVV (Museen von Vercelli und Varallo)**.

In Varallo und im gesamten Sesiatal kann man die starke Verbundenheit dieser Orte mit den Traditionen, Bräuchen und Überlieferungen einer sorgfältig bewahrten Vergangenheit spüren. Das Stadtzentrum besteht aus einem Netz von Einkaufsstraßen aus vergangenen Jahrhunderten (den so genannten „**Contrade Storiche**“, historischen Stadtviertel), die noch deutlich sichtbare Spuren des alten Stadtgrundrisses mit Höfen, Säulengängen, Fresken und Balkonen aufweisen. Sehenswert sind mehrere historische Wohnhäuser und majestätische Villen aus dem 19. Jahrhundert.

Wenn man von Kultur, Kunst und Religiosität spricht, darf man nicht das Aushängeschild der Stadt vergessen: den **Sacro Monte von Varallo**. Der älteste Sacro Monte Italiens (er stammt aus dem Jahr 1491) gehört seit 2003 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Er beherrscht

die Stadt Varallo und ist ein Muss für alle Gläubigen und Kunstliebhaber. Die sakrale Darstellung erstreckt sich über 44 Kapellen und eine Basilika (die als die 45. gilt) und wird von 800 lebensgroßen hölzernen und polychromen Terrakottastatuen sowie mehr als 4.000 Freskenfiguren in Szene gesetzt.

Das Heiligtum liegt in der wunderschönen Landschaft des **Naturschutzgebietes Sacro Monte di Varallo**, das nach dem Gartenplan der Renaissance mit einheimischer und exotischer Vegetation angelegt wurde, in das die Kapellen mit den Darstellungen völlig integriert wurden.

Der Sacro Monte wurde ursprünglich am Ende des 15. Jh. vom Franziskanermönch Bernardino Caimi mit der Absicht geplant, ein „**kleines Heiliges Land**“ zu schaffen. Dieses Projekt wurde dann ab 1565 von Galeazzo Alessi grundlegend geändert.

Unter den lokalen Künstlern und Handwerkern, die an der Verwirklichung des Sacro Monte beteiligt waren, muss man sicherlich das Werk von **Gaudenzio Ferrari** hervorheben. Er ist der bedeutendste Vertreter der piemontesischen Schule der Malerei des 16. Jahrhunderts. Ferrari

hatte eine besondere Beziehung zu der Stadt, in der er lange Zeit wohnte und Aufträge für wichtige Werke erhielt.

Sehenswert ist ein **Polyptychon für die Stiftskirche San Gaudenzio**. Diese prächtige Kirche wurde auf einem Felsvorsprung errichtet und ist über eine imposante Treppe am Hauptplatz der Stadt erreichbar, die Viktor Emanuel II gewidmet ist. Das absolute Highlight ist jedoch die große mit Fresken bemalte Wand im Inneren der Kirche Santa Maria delle Grazie (die sogenannte **Parete Gaudenziana**).

Die Mauer stellt in 21 Szenen (auf einer Gesamtfäche von über 80 m²) das Leben Christi dar, was als Prolog und Synthese der Erfahrung anzusehen ist, die jeder Gläubige oder Tourist am Sacro Monte erleben kann.

Ferrari hinterließ seine wertvollen künstlerischen Spuren auch im nahegelegenen Vercelli, wo er zwischen 1529 in der **Kirche San Cristoforo** arbeitete und außerordentlich beeindruckende Freskenzyklen und das bekannte Altarbild „**Madonna mit den Orangen**“ schuf.

Sesiatal: Traditionen und antike Volksgruppen.

Das gesamte Gebiet des Sesiats mit seinen hübschen Dörfern, in denen fähige Handwerker echte Unikate schufen und immer noch anfertigen, ist von einer wichtigen Verbindung zur Vergangenheit und einer starken Handwerkstradition durchdrungen. Zu den interessantesten Symbolen der Handwerkskunst gehören der **Scapin Valesiano**, ein traditioneller Hausschuh, der wahrscheinlich während der ersten Walsersiedlungen entstand, und die kostbare **Puncetto**-Spitze, die für wunderschöne Verzierung von Kleidern, Möbel und Fenstern verwendet wurde.

Die Herstellung von **Kunstmarmor**, eine dekorative Kunst, die zwischen dem 18. und 19. Jh. an den Höfen in ganz Europa geschätzt wurde, und die Bearbeitung von Holz und Speckstein sind dagegen ein Beispiel für **handwerkliche Meisterwerke**, die von einer noch präsenten und mit Liebe überlieferten Vergangenheit berichten.

Vor allem in Alagna und Riva Valdobbia ist heute noch das Erbe der **Walserkultur** erkennbar. Die Walser sind ein germanisches Volk, das sich Mitte des 13. Jh. im Sesiatal niederließ, Wege anlegte und charakteristische Dörfer errichtete, die sich perfekt in die alpine Landschaft einfügten und in einer feindlichen Natur aus Eis und Felsen lebten.

Die Walsersiedlungen von Alagna, Rimasco, Rimella, Riva Valdobbia, Rima San Giuseppe und Carcoforo bewahren

noch heute die Kultur und deutliche Spuren vom Durchzug dieses Volkes. Beispiele hierfür sind die typischen Holz- und Steinhäuser, die heute zum Teil als Museen genutzt werden.

Das **Walsermuseum in Alagna** (Ortsteil von Pedemonte) und das **Völkerkundemuseum in Riva Valdobbia** berichten von einem Lebensstil und einer sozialen und religiösen Tradition, welche die Zeit überdauert hat und uns durch Architektur, Werkzeuge und Bräuche überliefert wurde.

Dieses historische und natürliche Erbe wird auch durch ein dem Territorium und der Kultur der Walser gewidmetes **Ökomuseum** anhand von Führungen, Bildungs- und Forschungsaktivitäten geschützt und gefördert, bei denen die Bevölkerung, Vereine und Kultureinrichtungen direkt einbezogen werden.

Bemerkenswert ist auch der künstlerische Wert der alpinen Oratorien und insbesondere der beiden größten Kirchen: **San Giovanni Battista in Alagna** mit ihren Zügen aus der Spätgotik und Renaissance und **San Michele** in Riva Valdobbia mit seinem bezaubernden Fresko des Jüngsten Gerichts von Melchiorre d'Enrico aus Alagna an der Fassade, die zum Nationaldenkmal erklärt wurde. Unter den vielen Künstlern, Baumeistern, Architekten und Dekorateur der Gegend sticht der Name **Tanzio da Varallo** hervor.



Puncetto Valesiano



Walsermuseum in Pedemonte



Scapin valesiano



Rosario Fiorito - Alagna



Riva Valdobbia



Panissa vercellese



Typische Desserts aus Vercelli



Reis aus Vercelli



Enoteca di Gattinara



Reis und Wein: Spitzenprodukte zum Genießen.

Bei der Besichtigung der Reisfelder von Vercelli stößt man auf eine Vielzahl von Landwirtschaftsbetrieben, die sich seit Generationen mit dem Reisanbau beschäftigen und in einzigartige, geschichtsträchtige Umgebungen eingebettet sind. Dazu gehören die historischen Bauernhöfe in der **Grange**, wo man ausgezeichnete Reissorten probieren und kaufen kann und alle Geheimnisse des Reisanbaus erfährt.

Im **Baraggia**-Gebiet, an der Grenze zwischen dem Territorium von Vercelli und Biella wird der **beste und einzige italienische Reis g.U.** hergestellt. Die Reissorte Baraggia Biellese e Vercellese ein von den besten nationalen und internationalen Köchen anerkanntes Spitzenprodukt, das am besten die große Reisanbautradition des Gebiets darstellt.

In den zahlreichen Agriturismo-Betrieben und Trattorien im gesamten Gebiet von Vercelli werden köstliche Risottos angeboten, wie z.B. das traditionelle **Panissa** von Vercelli, das mit Bohnen, Schweineschwarten, gehacktem Speck, Kräutern und „salam d'la duja“ zubereitet wird.

Als süßen Abschluss des Essens kann man einige typische Desserts wählen, wie die delikaten und duftenden **Bicciolani**-Kekse mit Zimt, Nelken und Koriander, oder die Biskuit-Torte **Tartufata** mit zarter Chantilly-Creme, die mit einem eleganten Schokoladenblatt überzogen ist.

Im Bereich zwischen der Ebenen und der Hügellandschaft gibt es an der Grenze zwischen den Provinzen Biella und Vercelli herrliche Ausblicke, malerische Dörfer und bekannte Weinkellereien, in denen man auf ein weitere große Spitzenprodukt kosten kann: den Wein.

Es ist das **Gebiet des Nebbiolo**, einer Rebsorte, aus der körperreiche, langlebige Rotweine und vor allem Weine gekeltert werden, die sich gekonnt mit traditionellen Gerichten kombinieren lassen. Die Hügellandschaft in der Provinz Vercelli zwischen den Gemeinden Gattinara, Lozzolo und Roasio bringt einige der besten Rotweine Italiens namens **Gattinara DOCG**, **Bramaterra DOC** und **Coste della Sesia DOC** in Bezug auf Qualität, Feinheit und Harmonie hervor.

Uralte Köstlichkeiten aus den Bergen.

Almkäse und Wurstwaren aus dem Sesiatal passen perfekt zu den vollmundigen Weinen der Gattinara-Hügellandschaft. Es gibt aber noch viele weitere kulinarische Spezialitäten, die man im Sesiatal probieren kann.

Ein typisches Gericht der Region ist sicherlich die Polenta, insbesondere die **Polenta „concia“**, eine jener Zubereitungen, die von der Verschmelzung zwischen Produkten der Almen und denen der Ebene zeugt. Es handelt sich dabei um eine flüssige Maiscreme, die lange im Kupfertopf gekocht und mit etwas reifem Käse und reichlich Bauernbutter gewürzt wird.

Es gibt viele Almprodukte, wie die **Wurst- und Käsesorten aus dem Sesiatal**, die sich hervorragend für die Zubereitung schmackhafter Wintergerichte wie Polenta concia und Capunèt (Röllchen aus Endivienblättern oder Wirsingkohl, gefüllt

mit gehackter Mortadella, Knoblauch, Zwiebeln und in Milch eingeweichem Brot) eignen.

In der reinen Luft des „grünsten Tals Italiens“ entsteht der **Toma Valsesiana**, ein typischer Hartkäse, von dem es mehrere frische oder auch gereifte Sorten gibt. Unter den Wurstwaren sind auch die Straccetti und die **Mocetta**, eine Gamskeule, die wie Rohschinken verarbeitet und in sehr dünnen Scheiben serviert wird, erwähnenswert.

Für eine schnelle und schmackhafte Mahlzeit bei Spaziergängen und Wanderungen sind die **Miacce** ein Muss: Diese sehr dünnen, knusprigen und naturreinen einfachen Wa-eln können süß oder herzhaft mit Honig, Gorgonzola, Marmelade, Speck und natürlich mit der typischen Toma Valsesiana genossen werden.



Almkäse



Typische Wurst- und Käsesorten

Spitzenprodukte aus dem Sesiatal



Aromen und Farben der Berge



Toma Valsesiana